

Vorsicht vor Taschendieben während der Adventszeit

Die Verbraucherzentrale Bremen e.V. und der Sperr-Notruf 116 116 e.V. geben wichtige Tipps wie man sich am besten vor Trickbetrügern schützen kann.

Berlin, 29. November 2018 – Die Adventszeit steht vor der Tür. Auf den festlich beleuchteten Weihnachtsmärkten genießen die einen besinnliche Stunden bei Glühwein und Lebkuchen, die anderen sind auf der Suche nach Geschenken für Freunde und Verwandte. Auch Taschendiebe mögen die Vorweihnachtszeit, denn im engen Gedränge haben sie es leicht, unbemerkt Geldbeutel und Handtaschen zu stehlen.

Meist arbeiten die Diebe im Team und sind nur schwer zu erkennen. Durch Anrempeln oder Drängeln lenkt ein Betrüger sein Opfer ab, der Zweite stiehlt die Wertsachen und übergibt sie an einen weiteren Komplizen, der dann spurlos in der Menge verschwindet. Die meisten Fälle werden leider nicht aufgeklärt, da die Betroffenen den Diebstahl häufig erst später bemerken.

Oftmals kommt es bereits kurz nach der Tat zu unberechtigten Transaktionen mit gestohlenen girocards und dazugehörigen Geheimzahlen. Wie kann das sein? Leider gibt es immer noch Karteninhaber, die ihre PIN zusammen mit der girocard aufbewahren oder die PIN-Eingabe nicht abschirmen.

„Wenn Karteninhaber die Schutzregel ‚PIN und Karte: Trennung muss sein!‘ beachten, sind sie auf der sicheren Seite. Am besten lernt man die Geheimzahl auswendig. Wer sich die Zahlenkombination partout nicht merken kann, baut sich z. B. eine Eselsbrücke“, rät Dr. Annabel Oelmann, Vorständin der Verbraucherzentrale Bremen e.V.

Tipps fürs fröhliche Weihnachtsshopping:

- Tragen Sie nur so viel Bargeld wie nötig bei sich, denn bei Verlust ist es nicht ersetzbar.
- Verteilen Sie Bargeld und Zahlungskarten in verschlossenen Innentaschen der Kleidung.
- Schließen Sie immer Ihre Handtasche und tragen Sie die Verschlussseite eng am Körper.
- Achten Sie besonders im Gedränge verstärkt auf Ihre Wertsachen und lassen Sie sich nicht ablenken.

„Wenn Verbraucher merken, dass ihre Zahlungskarten weg sind, sollten sie schnell handeln. Am besten, sie sperren umgehend alle Karten über den Sperr-Notruf 116 116* – in nur einem Schritt, weltweit und rund um die Uhr“, meint Margit Schneider, Vorstandsvorsitzende des Sperr-Notrufs 116 116 e.V.

Weitere Tipps bei Verlust der Zahlungskarten:

- Nutzen Sie alternativ zur telefonischen Sperrung auch die Sperr-App 116 116: Hier können Sie die Daten Ihrer Zahlungskarten speichern und girocards direkt aus der App sperren.
- Erstellen Sie bei Diebstahl Anzeige bei der Polizei und lassen Sie dort auch das SEPA-Lastschriftverfahren (Bezahlen mit Karte und Unterschrift) sperren.
- Prüfen Sie sorgfältig Ihre Kontobewegungen und reklamieren Sie unrechtmäßige Abbuchungen bei Ihrer Bank oder Sparkasse.

* Sperr-Notruf 116 116 aus Deutschland kostenfrei; Gebühren für Anrufe aus dem Ausland abhängig vom ausländischen Anbieter/Netzbetreiber

Für weitere Informationen (bitte nicht veröffentlichen):

Margit Schneider | Vorstandsvorsitzende Sperr-Notruf 116 116 e.V.
Und Leiterin Sicherheitsmanagement Zahlungskarten
EURO Kartensysteme GmbH
Tel. (0) 69 979 45 4558
Mail: margit.schneider@eurokartensysteme.de
<https://www.sperr-notruf.de>

Dr. Annabel Oelmann | Vorständin
Verbraucherzentrale Bremen
Tel. (0421) 160 77-99
Mail: presse@vz-hb.de
<http://www.verbraucherzentrale-bremen.de/kartensperre>

Über die Verbraucherzentrale Bremen e.V.:

Die Verbraucherzentrale Bremen mit Sitz in Bremen ist ein überparteilicher und anbieter-unabhängiger, gemeinnütziger Verein. Seit mehr als 50 Jahren informiert, berät und unterstützt sie Verbraucherinnen und Verbraucher in Fragen des privaten Konsums und vertritt Verbraucherinteressen bei Unternehmen, Politik und Verbänden. Die Verbraucherzentrale hat 18 Mitgliedsverbände und 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vorständin ist Dr. Annabel Oelmann. Arbeitsschwerpunkte sind Verbraucherrecht, Telekommunikation und Medien, Versicherungen und Finanzdienstleistungen, Energie und Bauen, Lebensmittel und Ernährung sowie Gesundheit und Pflege.

Über den Sperr-Notruf 116 116 e.V.:

Bei Verlust verschiedener elektronischer Medien – wie girocards, Kreditkarten, Online Banking Accounts, Personalausweisen, SIM-Karten, Mitarbeiterausweisen oder Kundenkarten – können Verbraucher diese über den Sperr-Notruf 116 116 sperren lassen. So haben sie im Notfall rund um die Uhr eine zentrale, innerhalb Deutschlands gebührenfreie Rufnummer, um ihre Medien in einem Schritt sperren zu lassen. Die Sperrung ist wichtig, da im Verlustfall sonst sowohl für den Herausgeber als auch für den Verbraucher finanzielle Schäden und datenschutz- oder datensicherheitsspezifische Gefahren drohen. Der Sperr-Notruf 116 116 e.V. wurde 2002 gegründet und erhielt 2004 das Nutzungsrecht an der Kurzrufnummer 116 116 von der Bundesnetzagentur. Jährlich werden inzwischen rund 1,4 Millionen Sperrweiterleitungen veranlasst. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, die Sicherheit elektronischer Berechtigungen zu fördern. Dazu sollen möglichst viele Herausgeber für die Teilnahme am Sperr-Notruf gewonnen werden.